

Dank eines engagierten Brüder-Trios findet die Weltmeisterschaft im E-Hockey in München statt – ein Besuch beim Rekordmeister Munich Animals

Der FC Bayern des Behindertensports

Bereits in den 80er Jahren haben die Munich Animals den Integrationssport Elektrorollstuhlhockey in München etabliert. Sie beherrschen die Bundesliga wie keine zweite Mannschaft. Jetzt gelang dem Team rund um die Brüder Utz ein großer Coup: Sie holten die WM 2014 in die Landeshauptstadt. Und eines ist jetzt schon sicher: Die Gastgeber gehören zu den ganz heißen Favoriten.

Als der Trainer den Ball ins Feld wirft, wird es hektisch. „Auf wen kommt der Pass?“, brüllt Christian Wolfsteiner seiner Mannschaft zu. „Das muss alles ein wenig flotter laufen.“ Wo anderen Sportlern die Kraft ausgeht, schalten die Spieler der Munich Animals wortwörtlich einfach einen Gang höher. Denn es handelt sich um das Training des Rekordmeisters im Elektrorollstuhlhockey in einer Münchner Turnhalle der Stiftung Pfennigparade. Die so genannten E-Rollis flitzen mit quietschenden Reifen über den Platz und stoßen dabei nicht selten lautstark zusammen.

wichtig, um die unterschiedlichen Behinderungen zu berücksichtigen“, sagt der Vorsitzende des Fachbereichs Elektrorollsport, Stefan Utz. Die Munich Animals haben diese Klassifizierung 2012 eingeführt und stießen damit in Deutschland auf große Resonanz. Bei der kommenden Weltmeisterschaft wird sie sogar zum ersten Mal verbindlich vom IWAS vorgeschrieben.

Die Mannschaft ist der FC Bayern des Behindertensports und ein Kader voller Weltmeister. Warum die Truppe so erfolgreich ist, erklärt Stefan Utz mit der langen Tradition. „Wir haben E-Hockey in den Achtzigerjahren in München etabliert und in anderen Städten vorgestellt.“ Auf den Kurs gebracht hatte sie eine engagierte Lehrerin, die im Schulsport die Idee mit den Schlägern hatte. Seitdem gibt es allein in der Isarmetropole über 30 E-Hockeyspieler, den Munich Cup, internationale Turniere und natürlich die Bundesliga.

Die sechs Vereine treffen sich zu vier Spieltagen im Jahr mit jeweils vier Begegnungen. Abgeschlagen waren in der abgelauteten Saison die Ruhr Rollers aus Essen, deutscher Meister wurden – wie gewohnt – die Munich Animals. Ihr Erfolgsrezept ist die gute Nachwuchsarbeit. „In München wohnen viele behinderte Menschen und wir können talentierte Spieler hervorbringen“, sagt Stefan Utz. Zwei Sachen würde er sich wünschen: Mehr weibliche Akteure und auch mehr anfeuernde Zuschauer bei den Turnieren. Das Problem: Wenige Menschen kennen den Sport.

Allerdings gibt es noch weit schwerwiegendere Probleme, mit denen sich eine körperlich eingeschränkte Mannschaft herum-schlagen muss. Beim anstehenden Turnier in Prag müssen einzelne Mitglieder zu Hause bleiben, weil keine Transportmöglichkeit existiert. „Wir brauchen Spezialbusse,



Roland Utz beim München-Cup 2012 (oben links). Der Abteilungsleiter der Munich Animals hat mit seinen Brüdern die Weltmeisterschaft nach München geholt. Stolz 12 000 Euro kosten die speziellen Rollstühle der Spieler, die Trainer Christian Wolfsteiner (unten links) von Sieg zu Sieg führt. 2010 wurde Deutschland sogar Weltmeister. Mit im Team: jede Menge Münchner Spieler. FOTOS MUNICH ANIMALS

in denen wir im Rollstuhl sitzen bleiben können“, erläutert Stefan Utz. Da diese in erster Linie für behinderte Schüler eingesetzt werden, hängt es von der Bereitschaft der Busunternehmen ab, ob diese abends zusätzlich für Privatwecke genutzt werden dürfen.

Mit 15 Stundenkilometern über das Spielfeld

Ein weiteres Problem sind die hochpreisigen Spezialrollstühle. Diese sind weniger, mit einem Rammbügel ausgestattet und vor allem schneller. Wer sich keinen dieser 12 000 Euro teuren Sportgeräte leisten kann, rollt im internationalen Vergleich hinterher. Der Grund: Im Ausland darf laut Statuten während der Partien 15 Stundenkilometer gefahren werden, wohingegen es ein normaler Kran-

kenfahrstuhl höchstens auf zehn Kilometer pro Stunde schafft. „Die Krankenkasse zahlt nur Dinge, die Behinderte benötigen, um am Leben in der Gemeinschaft teilhaben zu können“, sagt Stefan Utz und ergänzt: „Der Sport gehört für sie leider nicht dazu.“ Sponsoren werden daher dringend gesucht.

Darüber hinaus bedarf es für die Teilnahme bei der „geilsten Mannschaft der Welt“ lediglich Spielverständnis, taktisches Verstehen und Begeisterung für E-Hockey. Der TSV Forsternried, zu dem die Munich Animals gehören, bietet Einsteigern ein vierwöchiges Schnuppertraining in drei verschiedenen Leistungsklassen an. Nur ausreichend Zeit müssten Interessierte für die vielen Auswärtsfahrten mitbringen.

Zeitentwisch war auch der Weg bis zur erfolgreichen Ausrichtung der Weltmeisterschaft. Zusammen mit ihrem Bruder und Behinder-



tenbeauftragten der Stadt München, Oswald Utz, haben Stefan und Roland Kontakte in die Politik geknüpft. Durch Unterstützung von SPD-Sozialpolitiker Christian Müller und dem Referat für Bildung und Sport stimmte der Stadtrat schließlich einem Zuschuss von 250 000 Euro und somit einer Bewerbung des Deutschen Behindertensportverbands für die Austragung zu.

Die Münchner Spieler setzen auf Mental-Coaching

Um sich bei den Wettkämpfen einen psychischen Vorteil zu verschaffen, setzen Spieler und die Geschäftsführerin des TSV Forsternried, Christa Sieber, auf Mental-Coaching. Nach dem Training versucht sie die Munich Animals mit Entspannungsmusik in ihren

so genannten „Alphazustand“ zu bringen. „Die geringe Muskelkraft darf nicht durch psychologische Blockaden zusätzlich gehemmt werden“, sagt Sieber und erklärt auch gleich die Wirkungsweise: Indem sich die Spieler an das positive Gefühl während des Moduls erinnern, sollen sie bei einem Rückstand keine Angst mehr bekommen und Stress besser bewältigen können.

Ob der Nationaltrainer Deniz Genc von Torpedo Ladenburg dieses Konzept überhaupt anwenden muss, wird sich wohl erst im Finale entscheiden. Denn Tschechien, Italien, Belgien, Schweiz, Finnland oder Dänemark sind zu schlagen. „Deutschland zählt auf jeden Fall zu den Favoriten“, ist sich Roland Utz sicher. „Bis auf die Weltmeisterschaft 2010 hat aber bisher leider immer Holland gewonnen.“ > DAVID LOHMANN

In Straubing gibt es jetzt eine Tiertafel – dort werden Vierbeiner von bedürftigen Menschen kostenlos behandelt

Freiluft-Sprechstunde für Zamperl

Juli zittert. Sie bebt so sehr, dass der Biertisch wackelt, auf dem die lockige schwarze Hündin sitzt. Vor Aufregung sabbert sie auch. Speicheltropfen fliegen auf die Unterlage und auf den Gartenstuhl nebenan. Tierarztbehandlungen kennt Juli nämlich kaum. Doch heute muss sie geimpft werden.

Zum ersten Mal bieten die Tiertafel Straubing und Tierarzt Martin Rammensee an diesem Nachmittag eine kostenlose Sprechstunde für bedürftige Tierhalter an – Hartz IV-Empfänger oder Rentner, die sich eine Behandlung ihres geliebten Vierbeiner nicht mehr leisten können. Manuela Kubinger, Vorsitzende des Vereins Mensa Animals Straubinger Tiertafel, und ihr Vater Erich haben dafür in den letzten Wochen gekämpft, Geld gesammelt und die Werbetrommel gerührt. Über 1000 Euro sind so zusammengekommen, die nun zum Wohle einiger Haustiere verwendet werden können.

schon ein Jahr zurück. „Sie müssen Ihre Hündin viermal im Jahr entwurmen“, rät der Veterinär Julius Halter, und der nickt. Außerdem soll die Hündin bald kastriert werden. Gerade war die einjährige Hundedame mit dem freien Lockenschnitt läufig – in zwei Monaten soll sie operiert werden. „Wir

werden. Mal muss eine Analdrüse ausgedrückt werden wie bei Hündin Vicky, mal die Zähne untersucht werden wie bei Katzendame Gessy. Insgesamt sind es zehn Hunde und fünf Katzen, die innerhalb der zwei Stunden dieser ungewöhnlichen Sprechstunde untersucht werden. Die meisten von

nicht mehr geimpft worden. „Sie braucht heute alles“, sagt der Tierarzt und zieht eine Spritze auf. Raika hält ganz still. Nächstes Jahr muss sie wiederkommen, dann wird die Impfung aufgefrischt.

Eine andere Tiertafel-Kundin hat ihr Sorgenkind gar nicht mitgebracht. Fundhund Lei, der humpelt, wartet zu Hause. „Kommen Sie zu mir in die Praxis“, sagt ihr Rammensee. „Dort tasten wie ihn ab und machen gegebenenfalls ein Röntgenbild, um herauszufinden, was ihm fehlt.“ Auch dieser Hundebesitzerin wird die Tiertafel helfen, indem sie die Behandlungs-kosten übernimmt.

Eine einmalige Sache soll die Freiluft Sprechstunden nicht bleiben. Kubinger hofft, dass sie einmal im Vierteljahr stattfinden kann – wenn genügend Spenden kommen. An Ideen für Sammelaktionen mangelt es ihr nicht: Da gibt es zum Beispiel die Tombola, in der man gesponserte Gutscheine gewinnen kann – zum Beispiel für einen Restaurantbesuch oder eine Kosmetikbehandlung. Andere Firmen unterstützen die bedürftigen Hundehalter über den Verein direkt, indem sie kostenlos Tierfutter zur Verfügung stellen. Denn ihre Tiere sind für viele Rentner und Hartz IV-Empfänger die wichtigste Stütze in ihrem Leben – nicht auszu-denken, wenn sie sich diese nicht mehr leisten könnten.

> MELANIE BAUMEL-SCHACHTNER



Tierarzt Martin Rammensee (l.) untersucht die einjährige Hundedame Juli, die Straubinger Tiertafel übernimmt die Kosten. FOTO: BAUMEL-SCHACHTNER

helfen dir auch da“, verspricht Manuela Kubinger dem Besitzer von Juli, der solch einen Eingriff nicht aus eigener Tasche bezahlen könnte.

Schwanzwedelnd schaut Juli den Tierarzt jetzt mit ihren blitzenden schwarzen Augen an. Die Behandlung ist überstanden. Immer wieder kommen Autos, aus denen Hunde und Katzen ausgeladen

ihnen brauchen eine Auffrischung von Impfungen oder Wurmkur. Genau das war auch die Intention der Tiertafel, die hinter der Aktion steckt. „Wir haben festgestellt, dass viele Tiere keine Grundimmunisierung haben, dass sie nicht gechippt und entwormt sind, und da wollten wir was machen“, erklärt Vorsitzende Kubinger. Die schwarze Raika zum Beispiel ist seit 2009

Stricken für den Sieg, Klassik-Grüße für die Spieler

Bayern im Final-Fieber

Zum Champions-League-Finale haben Fußball-Anhänger des FC Bayern München einen überdimensionalen Fanschal gestrickt. Der Radiosender Bayern 3 hatte Fans dazu aufgerufen, am „Schal des Südens“ mitzustricken. Über 2000 Päckchen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich waren in München eingetroffen. Die beeindruckende Länge betrug am Ende über 1,6 Kilometer. Unter den Absendern waren Kindergärten, Altenheime – und auch ein Männer-Strick-Stammtisch. Sogar ein Bayern-Fan aus Thailand hat gestrickt und ein Päckchen nach München geschickt.

Maestro Lorin Maazel dirigiert im Bayern-Trikot

„Wir nähren das im Akkord zusammen“, sagte Brigitte Kreische, Inhaberin der Münchner „Strickeria“, die gemeinsam mit sieben Mitarbeitern in über 50 Arbeitsstunden Stück für Stück aneinandergereiht hat. „Es waren schon einige ganz tolle Stücke dabei mit Schrift drauf, mit Grüßen drauf, mit Anfeuerungen – sehr liebevoll“, sagte sie. „Die ein oder anderen kriegen auch ein Fleißsternchen, manche haben es aber nicht über fünf Zentimeter geschafft.“ Neben rot-weißen und bis zu zehn Meter langen Strecken gab es nach BR-Angaben auch

eingestricke oder aufgebügelte Logos, Spielernamen, die Schriftzüge „Good Luck“ oder „Wembley“, weiß-blaue bayerische Rauten, goldene Champions-League-Sterne – und einen rot-weißen Teddybären. Unter allen Einsendern wurden Tickets für das Champions-League-Finale gegen Borussia Dortmund am morgigen Samstag im Londoner Wembley-Stadion verlost.

Und auch ein Stardirigent outete sich als Bayern-Fan – allerdings nicht indem er zur Stricknadel griff. Die Münchner Philharmoniker haben dem FC Bayern München auf musikalische Weise Glück für das große Duell gegen Borussia Dortmund im Londoner Wembleystadion gewünscht. Zu den Klängen der Champions-League-Hymne wurden die Leistungen dieser Saison vom Philharmonischen Chor München mit einem eigenen Text besungen. „Bayern München stark wie nie“, „früher Meister aller Zeiten“, ließ es dabei unter anderem.

Auch optisch bekundeten viele Musiker bei dem vor über einer Woche aufgezweigten Show-Act ihre Leidenschaft für den deutschen Fußball-Rekordmeister und trugen Schals oder Mützen des FC Bayern. Maestro Lorin Maazel schaute zwar etwas finstern drein, trug aber wohl als erster Dirigent des Orchesters mit dem Taktstock in der Hand die rot-weiße Bayern-Kluft. > DPA